

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 1. März 1912

Nummer 29.

Aus dem Staate

Neuer verurteilt in Gothenburg einen Verlust von \$50,000. Die Versicherung ist nur gering.

Zwei farbige Frauenzimmer in Omaha überfielen Abends einen Mann auf der Straße und beraubten ihn um \$120.

Während sich Frau John Tomgren in Omaha im oberen Stockwerk ihrer Wohnung befand, drang ein Dieb in das Haus und stahl 3 Diamantringe im Werte von \$100.

Drillinge, 2 Mädchen und 1 Knabe, wurden dem Ehepaar Frank Golda zu Süd Omaha geboren. Golda ist ein Angehöriger der Zetter Brauerei Company.

Etwa 150 Chinesen, in Omaha und Süd Omaha wohnend, feierten letzthin das chinesische Neujahr. Die neue chinesische Republik hat mit diesem Gebrauch aufgeräumt; das neue Jahr beginnt jetzt auch in China mit dem 1. Januar.

In dem Augenblick als sich der farbige Carl Sales in Omaha gewaltsam Zutritt zu der Wohnung der Frau J. vom verweigert, erschien Polizist Trob auf der Bildfläche und brachte ihn nach der Polizeistation.

John M. Miller von Nebraska City hat durch seinen Rechtsanwalt die Scheidungsklage gegen seine Frau Frau Marie Miller eingereicht. Als Scheidungsgrund gibt er Grausamkeit und schlechtes Betragen seiner Frau an.

Der Farmer Leonard Koehler bei Beatrice hat sich auf dem Besitzum seines Bruders, unweit der Stadt wohnhaft, erhängt. Der Selbstmörder war 54 Jahre alt, unverheiratet und besaß eine der schönsten Farmen in Wayne County.

Mitglieder des Papillon Farmers Institute trafen letzte Woche der Spezial Car in Omaha ein, besuchten das Theater, nahmen Abends im Hotel ein Essen ein und behielten Abends wieder eine Theatervorstellung.

L. A. Ness, Arbeiter in Proben von, hat Schwarze Hand, bekommen, in welchen er aufgefordert wird, die Stadt zu verlassen und die Folgen zu tragen. Die Sicherheitsbeamten forschten nach dem unheimlichen Schreiber.

Die County kommissäre zu Omaha haben eine Resolution angenommen, laut welcher die Kontraktoren des neuen Courthauses aufgefordert werden, genügend Kräfte anzustellen, um den Neubau endlich einmal fertig zu stellen. Im Weigerungsfalle soll ihnen der Kontrakt entzogen und die Arbeit unter Leitung des Architekten Lataner möglichst schnell fertig gestellt werden.

Patric Barron, ein wohlbekannter Bewohner von Hastings, beging letzte Freitag Morgen 1/28 Uhr Selbstmord indem er sich vor eine Rangier Lokomotive warf, die ihm Kopf, Hals und die rechte Schulter zermalte. Er war 50 Jahre alt. Der Grund dieser schrecklichen That ist Krankheit und Aerger in der Familie. Seine Stiefmutter ist Mariet Hill, welche ebenfalls den Dr. Philip Bartholomew von Blue Hill wegen thätlichen Angriffs angeklagt hat.

Professor Rudolph Cronau, der bedeutendste und schlaueste deutsch-amerikanische Geschichtsforscher der jüngeren Zeit, wird am Abend des 8. März im Deutschen Hause unter der Leitung des deutschen Centralverbandes von Omaha, Süd Omaha und Umgebung einen Vortrag über das Thema „Drei Jahrhunderte deutschen Lebens in Amerika“ halten. Der Vortrag wird mittels Lichtbildern, verschiedenen Phasen aus dem Leben des deutsch-amerikanerthums, darstellend, einen besonders Reiz erhalten.

Ein verrückter Döring ist doch Joseph Starr zu Omaha, der lebensüberdrüssig war und zu sterben beschloß. Da er aber nicht allein in das Schattentreich hinabsteigen wollte, ersuchte er seine bessere Hälfte, ihm im Tode voranzugehen und verschwor sich hoch und theuer, ihr zu folgen. Als die Frau sich weigerte, geriet der Herr in Wuth und hieb auf die arme Frau ein. Nachharn riefen die Polizei, und Starr wurde verhaftet. Der Polizeirichter verurtheilte den „tappelfüßigen“ Düring zu Bezahlung einer Geldstrafe von \$25.

In Sutton, Nebr., geht man mit dem Plane um, einen Commercial Club zu gründen.

Mattie Lawless in Omaha machte einen Selbstmordversuch, indem sie Gift nahm. Rechtzeitige ärztliche Hilfe bewahrte sie vor dem Tode. Ihr Geliebter hatte sie verlassen, und sie beschloß, zu sterben.

Omaha's Geschäft in 1911 zeigt außergewöhnlich Zahlen. Fabrikvertrieb, \$204,672,356; Großverkauf, \$145,723,608.00; Bankverrechnung, \$753,107,353.00, und Eigentumsübertragungen \$9,250,715.

D. A. House, Sekretär der Bankbehörde, berichtet, daß in den Nationalen Banken zu Omaha die Depositen seit der letzten Unternehmung um 4 Millionen Dollars zugenommen hätten.

J. M. Booth in Proben vom letzten Sonntag an Typhus fieber im Alter von 56 Jahren. Er wohnte seit 20 Jahren daselbst und hinterläßt seine Mutter und 2 Söhne.

Martin Eicke zu Omaha, Gehilfepolizist der U. F. Bahn Gesellschaft, wurde von einem Schnellzuge der genannten Bahn überfahren. Der Kopf wurde ihm vom Kniebein getrennt. Der Verlorbene war 52 Jahre alt und hinterläßt seine Gattin und 5 Kinder.

Im Hamilton Hotel zu Omaha wurden Diamanten und Juwelen im Werte von \$2500 gestohlen. Der Gauner hatte einen Nachschlüssel zu den Zimmern und ging mit einer kleinen Kiste unter dem Arm, ohne Verdacht zu erregen, durch die Reihen der Bedienten und Gäste und verhielt sich auf Zimmerwiedersehen.

Dr. Voortman, Staatsbierarzt zu Lincoln, kehrte von Kansas City zurück, er könne nicht sagen, warum so viel Stenografen dem Vieh so gefährlich seien. Das einzige Mittel sei, dasselbe davon abzubalten, solche zu treffen.

B. A. C. Johnson, Statistiker der Packers National Bank in Süd Omaha, hat den Direktoren seine Resignation unterbreitet. Vor fast 1 1/2 Jahr wurde er von einem Straßenräuber durch einen Revolverstoß schwer verwundet. Er kam durch, mußte sich aber zwei Mal operieren lassen. Sein Gesundheitszustand aber ist dementen zerrüttet, daß er seinem Beruf nicht nachgehen kann.

Zeit etlichen Wochen befindet sich der Evangelist Prof. Thomas in Elm Creek, Nebr., und macht die jungen Männer, die er der Unmoralität beschuldigt, rebellisch. Bei der jüngsten Bekehrungsrede wurde der Prediger mit faulen Eiern beworfen. Es kam zu einer wilden Krawalle, bei der es gebrochene Glasfenster und blutige Köpfe gab. Der Sheriff hat bisher 17 Verhaftungen vorgenommen.

Der Sheriff in Omaha unternahm letzte Montag Abend eine Razzia auf das von Ella Graham geführte Haus, konfiszierte mehrere Kisten Bier und Flaschen Whiskey und nahm 6 Männlein und 6 Weiblein gefangen, welche sich dort zusammengekauert hatten. Zwei der verhafteten Damen behaupten, der Sheriff habe absichtlich 2 junge hiesige Geschäftsleute dabei entwickeln lassen; der Sheriff aber erklärt, daß dem nicht so sei, und daß er nach dem Sprüchwort handle „Gleiche Brüder, gleiche Klappen“ und „mitgelangen — mitgehangen“.

Zwei Beamte der Straßenbahn zu Omaha, Konduktor L. R. White und Motormann Merriam hielten letzte Woche Abends 8 Uhr am Endpunkt der Riverside Park Linie im südlichen Stadttheile mit ihrem Straßenbahnwagen und unterhielten sich im vorderen Theile des Wagens. Da klopfte ein Mann mit dem Kolben eines Revolvers gegen das Fenster und befahl ihnen, die Hände hoch zu halten. White wandte sich nach dem Sprecher um. In demselben Augenblick aber kratzte ein Schuß. Die Klugel streifte White's Ellbogen und fuhr in die Wagenwand. Offenbar hätte er eine tödliche Wunde erhalten, wenn er nicht seine Stellung verändert hätte. Gleich darauf warfen sich die beiden Beamten auf den Boden der Car, der Motormann kroch nach dem Motor und setzte den Wagen in Bewegung. Da kam eine zweite Klugel von entgegengesetzter Richtung, welche aber fehl ging. Die Beamten hatten es auf die Tageseinnahmen des Konduktors abgesehen. Von den Schurken hat man bisher noch keine Spur.

Gilbert Garlod und Frau in Lincoln feierten letzte Montag ihren 61. Hochzeitstag. Sie leben seit 40 Jahren in Lancaster County, seit 10 Jahren in Lincoln. Beide sind 81 Jahre alt.

In ihrem Heim zu Columbus, wurde Sonntag Morgen die Leiche der Frau Rosa Spörry von Nachbarn aufgefunden. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Sie war im Jahre 1846 in der Schweiz geboren und wohnte seit etwa 10 Jahre hierorts ganz allein.

Der Gesundheitskommissar Dr. Connell zu Omaha, hat die dortigen Aerzte inrührt, bei allen angemessenen Todesfällen die genaue Todesursache anzugeben. Unlängst gab ein prominenter Arzt „Acute Melancholia“ als Todesursache an. Thatsache war, daß ein Selbstmord vorlag.

H. N. Rainbolt, früherer Präsident der Norfolk National Bank und seit 30 Jahren einer der prominentesten Männer des nördlichen Nebraska, starb an den Folgen eines Falles auf dem eisigen Seitewege. Er war 69 Jahre alt und hinterläßt seine Frau und 2 Kinder.

Sheriff Smith von Madison, hat 9 Kinder von 2 bis 12 Jahren in's Kinderheim nach Lincoln gebracht, weil ihre Eltern nicht mehr im Stande waren, sie zu ernähren. Ein kleines Mädchen, 6 Monate alt, ist vorläufig bei gutheingehenden Leuten untergebracht.

Der reiche Farmer und Viehzüchter Geo. Calloway von Beatrice, Nebr., wurde in seinem Gehöft ermordet aufgefunden. Vor mehreren Jahren erkrankte er im Streite einem Mann. Er bemerkte, daß er in Nothwehr gehandelt hatte und wurde freigesprochen. Man glaubt, daß Verwandte des von Calloway Erschossenen Unterde getödtet haben.

Geo. King von Wells, Wirt, hält sich in Omaha auf und plant, daselbst eine Fabrik zur Verfertigung von Nüssen zu errichten. Der dortige Commercial Club leistet der Sache Vorkub.

Der farbige Albert V. Prince, der im Justizhaus zu Lincoln den Wärter Davis erschlug, heuchelt Bahnhimel. Er wird sehr bewacht, um zu verhindern, daß er sich oder anderen Leuten ein Leid zufügt.

In Plattsmouth gewann bei dem jährlichen Wettgange von Leuten, die nur nach dem Gehör spielen, E. L. Rogers von Pacific Junction den ersten, Roy Collins von Bellevue den zweiten und Frank Stauble von Plattsmouth den dritten Preis. Letzterer ist bereits 74 Jahre alt und erhielt als der älteste Fiedler einen Extrapreis.

Dem Berichte des Staatsbank-Examinators zufolge jährl der Staat Nebraska im vergangenen Jahre 669 Staatsbanken gegen 666 im Jahre 1910. Das einbezahlte Kapital beträgt \$12,627,210, eine Zunahme von \$316,800. Fünf Staatsbanken arbeiten mit je \$5,000. Drei Banken arbeiten mit einem Kapital von je mehr als \$100,000.00.

Als John Young in Omaha sich Samstag Abend 9 Uhr auf dem Heimwege befand, verlegte ihm ein farbiger den Weg, gab vor, Gehilfepolizist zu sein und wollte seine Taschen durchsuchen. Als dieser sich widersetzte, schlug ihn der Farbige zu Boden und beraubte ihn um \$15.00. Young berichtete den Vorfall der Polizei, aber kann leider keine genaue Beschreibung des Angreifers geben.

Ein alter Ansiedler, bei Columbus wohnhaft, ist in Gottlich Remp dahingeshieden. Er war in 1839 im Stanton Bern, Schweiz geboren, verheiratete sich in 1865 in der alten Heimath und kam 1871 mit seiner Familie nach Amerika. Er ließ sich direkt in Platte County nieder, wo er bis an sein Ende lebte. Er war ein sehr geachteter Person und hat es zu Wohlstand gebracht. Rebt der hochbetagten Gattin überleben ihn 5 Kinder.

In dem türkischen Bade zu Omaha, Süd 14. Straße entsprang sich Sonntag Morgen eine Feielerie, die das Einschreiten der Polizei im Gefolge hatte. James Lee, einer der Inhaber des Bades, hatte den Wm. Crawford am Boden liegen und bearbeitete ihn mit einem Taschenmesser. Crawford hatte mehrere Schnittwunden im Gesicht und am Oberkörper aufzuweisen. Mehrere „Daunen“, nur in den Wandel ihrer Schönheit geküßt, nahmen an dem Kampfe Theil und wurden ebenfalls eingesperrt.

Bei dem Verjuche, einen bereits in Bewegung befindlichen Zug in Abstand zu bringen, auf welchem er seine Freundin, Frä. Anna Edell vermittelte, glitt Allan W. Dale, Student der Landwirtschaftlichen Schule daselbst, aus und brach den Schädel sowie das Gesicht. Der Tod trat sofort ein.

Seit 6 Jahren tobte letzte Sonntag der schlimmste Blizzard über Lincoln dahin. Montag früh lag so viel Schnee auf den Straßen, daß der Verkehr unmöglich war. Straßen- und Eisenbahnen mußten den Betrieb einstellen, Fußgänger zu Hause bleiben. Auch aus Nebraska City, Beatrice und anderen Städten wird berichtet, daß dies seit Jahren der schlimmste Schneesturm gewesen sei. Der wenigstens 1 bis 2 Tage allen Verkehr unterbrochen habe.

Ein junger Mann Chris. Koclef 24 Jahre alt, aus Vilgarien, wurde zu Omaha Dienstag Nacht nahe dem Midway Saloon in bewußtlosen Zustande aufgefunden. Seine linke Schulter war mit einem stumpfen Instrument bearbeitet worden, sein Schädel war gespalten. Er wurde nach dem Hospital gebracht, doch ist wenig Hoffnung auf Genesung vorhanden.

Die Bondam National Bank in Fairbury aufgegeben wurde, jedoch falls die Mühle auf öffentlicher Auktion, um eine Hypothek von \$3,316 zu decken. Diese Mühle wurde von Jefferson County Kapital gebaut, das von Farmern und Geschäftslenten in Fairbury aufgegeben wurde, jedoch konnte die Mühle nicht auf einen rentablen Stand gebracht werden.

County Schatzmeister Ite in Omaha verlangt einen weiteren Gehalt, der ein Gehalt von \$200 per Monat beziehen soll. Es kann sein, daß er mit seiner Forderung durchdringt, aber niemals wird sein Freund Solomon, der er als Gehilfen angestellt wünscht, \$200 per Monat erhalten. Die County Kommissionäre haben schon darauf daß die Wanne nicht in den Himmel wachsen.

D. F. Mason in Parklet, Nebr., erschlug den D. V. Bacon, Farmer, 15 Meilen von dort in Wheeler Co. wohnhaft. Beide hatten einen Streit einiger Scheweine wegen, die dem Bacon gehörten und sich von seiner Farm entfernt hatten. Er fand sie auf der Farm des Nachbarns Grimmins, wo auch Mason sich aufhielt. Es kam zu wüthlichen Beleidigungen und Raufen lief ins Haus, holte eine Axt und schloß Bacon nieder, der nach 3 Stunden starb. Er war erst 38 Jahre alt und hinterläßt eine Familie.

Wie alljährlich hatten auch dieses Jahr die Angehörigen der Fred King Brauerei Co. zu Omaha in Müller's Halle einen Familienball nebst Festessen veranstaltet, der sich eines recht regen Besuches erfreute. Albert King, der Braumeister, Assistenten, Feterien und Andere hielten herzliche Ansprachen. Feterien, der sich demnach nach Salt Lake City begeben wird, um dort die Agentur für die Compagnie zu übernehmen, sprach Worte des Bedauerens aus, daß er so viele Freunde verlassen müsse, hoffte aber, daß es ihm vergönnt sein werde, bisweilen Omaha zu besuchen und seine alten Freunde wiedersehen zu können. Assistenten, der bereits 15 Jahre dort beschäftigt ist, bemerkte, daß er auf diesem Jahresfest immer dieselben Gesichtser und Personen sehe. Das beweise, daß die Leute ihre Arbeit treu eifrig und gewissenhaft verrichten, aber auch, daß die Verhältnisse, unter denen sie arbeiten, gerecht und zufriedenstellend sein müßten. Alle Anwesenden erfreuten sich an diesem Feste ausgesprochen.

Auch Gouverneur Harmon von Ohio ist gegen Prohibition. Eine Kommission ist jetzt mit der Revision der Verfassung von Ohio beschäftigt. Die jetzige Verfassung erkennt kein Lizenzsystem für das Branntwein, aber verbietet das Gewerbe aber auch nicht. Infolge dessen ist der Stand des Geschäftes ein sehr unfruchtbarer und fortwährenden Raunen ausgelegt gewesen. Gov. Harmon befürwortet ein Lizenzsystem mit Lokal-Option, also örtlicher Selbstregulation. Er sagt: „Wir brauchen staatliche Lizenzfirmen der Wirtschaften; was aber außerdem zur Regelung des Getränkewerbes noch nöthwendig ist, soll man den Kommunen überlassen. Wollte man hier alle Einzelheiten in die Verfassung aufnehmen, dann würde dadurch dem Staate ein Bevormundungsrecht eingeräumt werden, das mit dem Souveränitäts-Prinzip unvereinbar sein würde.“

Bestes Star Leaming, Keimfähigkeit 94% oder besser, doppelt gewalzt und gradirt. Preise und Proben auf Anfrage. Die G. Herbert Con Saat Co. zu Valley, Nebraska.

W. S. Thompson freut sich sehr über die günstigen Berichte, die er von seinen deutschen Freunden über den ganzen Staate erhalten hat, in Betreff seiner Kandidatur als U. S. Senator.

Theodor Roosevelt soll sich in einem Briefe dahin ausgesprochen haben, daß der dritte Termin der Präsidentschaft anzunehmen, falls er dazu nominiert und erwählt werde. Wir halten dies nicht für einen besonders klugen Rathschluß dieses großen Mannes. Die Zukunft wird zeigen, daß wir Recht damit haben.

Der Ehrbare J. S. Mochend, demokratischer Kandidat als Gouverneur macht einen guten Eindruck auf die Stimmgäber des Staates wegen seines letzten Refers als ein solider Geschäftsmann. Er ist vorsichtig in seinen politischen Handlungen, liberal in seinen politischen Ansichten, und wenn nominiert und erwählt als Gouverneur, wird er eine Verwaltung geben, die ebenso in Methode als in Radikalität beiseite seiner persönlichen Geschäfts Laufbahn.

Die hochbeachteten Interessen und ihre politischen Diener behaupten, daß der Sochzoll notwendig sei, um dem amerikanischen Arbeiter einen angemessenen Lohn bezahlen und ihm eine „menschwürdige“ Existenz zu sichern. Das ist Schwindel, und die Arbeiter, welche sich solchen Traum überlassen und republikanisch wählen, sind die Verstorbenen. Eine äußerliche Unterbindung der Lohnverhältnisse bei den bewährlichen Arbeitern in den Baumwollfabriken von Massachusetts zeigt, daß 23 Prozent weniger als \$5.00 die Woche verdienen.

Von geschwollenen und verbrecherischem Reichtum hat Er - Präsident Roosevelt oft und in solcher Weise geredet, als möchte er ihn in Grund und Boden treten. Man sollte daher glauben, daß diese Art von Reichtum sich mit aller Kraft einer abermaligen Präsidentschaft Roosevelts widerlegen würde. Instatt dessen sieht man, wie er sich bemüht, eine Wiedernomination Lafts zu vereiteln, und wie er alles aufbietet, um Roosevelt wieder als Ruder zu bringen. Darin liegt Beweis genug, daß die großen Interessen den Herrn Roosevelt nicht fürchten und seine kriegerischen Reden nur für praktischerer Theaternatzen zur Täuschung des Publikums halten. Und damit theilten sie den Goliath ganz richtig.

Das Territorium Arizona ist jetzt endgültig in die Reihe der Staaten eingetreten. Es ist ein etwas wilder Sprößling Daniel Sam's, aber viel tiefer befestigt, wenn er erst die Flegeljahre hinter sich hat. Der neue Staat ist ein Acht und Bierziger, dem im Sternbanner fällt ihm der 48.itag zu. Darum hoffen wir zuverlässig auf seine Besserung. Von den Acht und Bierzigern sind bekanntlich jene die in ihrer Jugend die hitzigsten Bräutle köpfe waren, die ruhigen und tüchtigsten Männer geworden.

Der chinesische Thron ist in die Kämpelmannen geworfen worden. China hat die republikanische Regierungsform erhalten. Das ist eine der großartigsten Umwälzungen in der Geschichte. Eine Dynastie, die Jahrhunderte lang mit absoluter Gewalt herrschte, ist über Nacht gestürzt worden. Die Lehre, die darin liegt, ist unverleugbar. Die Welt hat dem Autoritäts-Glauben entsagt. Selbst die Chinesen, die doch wie kein anderes Volk in dem Glauben an Autorität erzogen wurden. Die Welttheil jetzt die Dinge nach ihrem inneren Werthe und nicht nach ihrem äußeren Schein. Monarchen werden sich so lange behaupten als ihre Verdienste sie stützen. Sind diese nicht wahrnehmbar, sondern statt dessen erschaffen, daß die Autorität dazu genüßbraucht wird, das Volk zu bestrafen, so wird sie über den Dauen geworfen. Man wird noch nie vor Diejenigen ehren und auszeichnen, die durch ihre Handlungen Achtung einflößen, aber das Ansehen, das sich bloß auf äußere Mittel stützt, ist für immer dahin.

Eine hochherzige Stiftung ist dem Augenarzt Dr. Joseph Schneider in Milwaukee zu verdanken. Dr. Schneider hat der Würzburger Universität die Summe von \$25,000 geschenkt. Der Betrag ist für freie Behandlung von Kranken bestimmt. Wie hochherzig und segensreich ist doch diese Stiftung! Wie geringen Nutzen dagegen haben die Geschenke unserer Reichen für das arme, leidende Volk, auch wenn dieselben Millionen, die sie dazu oftmals noch ergauert haben, hergeben zur Gründung von Bibliotheken und ähnlichen Einrichtungen. Unser Heiland hat zuerst den Armen geholfen, die Kranken, Krüppel, Lahmen und Blinden geheilt, kurz die größte Noth des Volkes zu beseitigen gesucht, anstatt gelehrte, Pharisäer heranzubilden, welche das arme Volk verachten und, wenn möglich, zum Schmel ihrer Fische machen. So lange unsere Multimillionäre dem Beispiel des Weltheilands nicht folgen, so lange sind alle ihre Stiftungen, auch wenn sie noch so hochherzig scheinen mögen, für die Katz!

Unser Sochzoll bildet für unredliche Leute, auch solche, die es gewiß nicht nötig haben, fortwährend eine Versuchung zum Schmutz. Manche treiben die Zollbetrugereien vielleicht als eine Art Sport und freuen sich, wenn sie den alten Onkel Sam über's Ohr haufen können. Unter dem Zollkollektor Wm. Loeb wird ihnen aber sehr auf die Finger gesehen, und wenn sie nach der Abfahung auch nicht immer die volle Strafe erhalten, so wird ihnen doch meistens ein gut Theil ihrer Beute wieder abgejagt.

Eine Zusammenstellung der seit dem Amtsantritt des Kollektors Loeb am 9. März 1909 durch seine eifriger Nachforschungen aufgedeckten Zollbetrugereien durch Schmutz, Unterwerthung oder falsche Gewichtsaussagen; ersehen, daß die Bundeskasse dadurch an Kompromissen, Strafen und nachträglichen Zollgebühren die Summe von \$7,170,237.00 vereinnahmt hat, während das Total folder Einkünfte in den 15 Jahren vorher sich auf nur \$926,162.00 stellte. Der Kollektor hat in den verschiedenen Geschäftszweigen genaue Untersuchungen anstellen lassen und in allen Fällen es den Importeuren anheimgestellt, durch Kompromisse mit der Regierung, welche nachträgliche Zahlungen der bezüglichen Zollgebühren nicht Strafmaßnahmen umfassen, künftiger Verfolgung zu entgehen.

Als Resultat haben denn auch 158 Import - Firmen solche Kompromisse angenommen, während in nahezu 200 Fällen Kriminal-Prozesse eingeleitet wurden. 86 Kaufleute und Fabrikanten sind wegen Verletzung der Zoll-Gesetze zu Geldstrafen und 47 zu Haftstrafen verurtheilt worden. In der Form von Kompromissen wurden \$1,920,262 bezahlt, an Strafgebühren \$204,911, für konfiszierte Waaren wurden \$505,790 erzielt, an rückständigen Zollen \$1,260,954 kollektirt, und Kompromissangebote zu insgesamt \$278,138 sind noch in der Schwebe. Außer den auf diese Weise der Regierung zugefallenen \$7,170,237 läßt sich aber auch noch annehmen, daß die laufenden Kollektoreinnahmen in den letzten 2 Jahren durch die schärfere Ausführung des Kollektors Loeb ganz wesentlich höher gewesen sind als in unter dem früheren Schreiberhand gewesen sein würden.

In jüngster Zeit sind wieder einige Verhaftungen wegen Zollbetrugereien vorgenommen worden. Ernst Boas von der Firma C. Boas & Co., Selde und Epigen in Paris, sowie M. W. George und George C. Heimerding von der New Yorker Import-Firma George C. Heimerding & Co., welche mit der ergriffenen Firma in Verbindung stehen, wurden wegen angeblich in Zuni und Zuli verübten Betrügereien durch Unterwerthungen verhaftet und stehen nun unter je \$5,000 Proschbürgschaft.

Ein Mann, der auf der Ueberfahrt von Europa als Baron von Schöenberg sich ausgab, wurde bei seiner Ankunft verhaftet, weil er sich mit Einschmuggelung von Glasaugen befachte. Ebenso ein Druckereibesitzer von Hoboken, der ihm behilflich war. Und vor wenigen Tagen wurde ein Mitglied der Herzberger'schen Sand-schuhfabrik aus Cloverville, N. Y. verhaftet, weil er bei der Einfuhr von Sand-schuhleibern die Regierung um mehr als \$8000 Zollgebühr betrogen hatte.

Lezten Mittwoch wurden Luella Battles und Frank M. Raballe durch Rev. Fotole verheiratet.